

Der Erste Weltkrieg: Kriegführung

Der Erste Weltkrieg war ein Krieg des industriellen Zeitalters und ein [totaler Krieg](#). Die folgenden Abschnitte über Seekrieg, Luft- und Landkrieg gründen vor allem auf Michael Howard: Der Krieg in der europäischen Geschichte, München 1981.

Fassung vom 20.11.2025
[Nach neuerer Fassung suchen](#)

Seekrieg

Glaubte man vor dem Krieg an die entscheidende Rolle der Schlachtschiffe, so stellte sich im Krieg heraus, dass die deutsche Schlachtflotte die englische Seeblockade nicht brechen konnte.

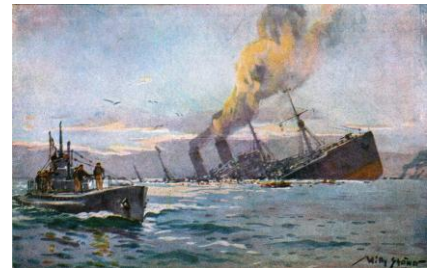
Zunehmend wichtig wurde dagegen das U-Boot, das sich von einer dem Küstenschutz dienenden Waffe mit geringer Reichweite zu einer Waffe mit großer Reichweite und wochenlanger Einsatzdauer entwickelte, das eine Zeitlang eine deutsche Gegenblockade gegen England zu ermöglichen schien.

Allerdings ließ die Entwicklung von Gegenmitteln nicht lange auf sich warten. Diese bestanden in der Entwicklung der Wasserbombe und der Echolot-Ortung, beide benutzt von britischen Zerstörern, die der deutschen U-Boot-Waffe immer mehr zusetzten.

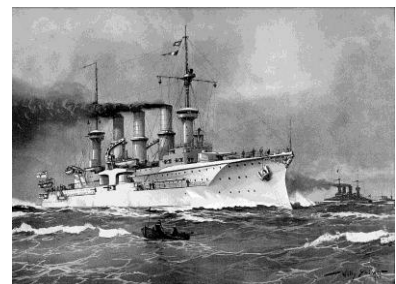
Entscheidend war auch "die Vervollkommnung von Nachrichtentechniken und die Störung des feindlichen Informationssystems [...] – Techniken, die sich durch die Erfindung des Rundfunks praktisch zu einer vierten Dimension des Krieges zu entwickeln begannen" (Howard, 165), neben Heer, Flotte und Luftwaffe. Auch Flugzeuge wurden zunehmend zur U-Boot-Jagd eingesetzt.

Luftkrieg

Der Luftkrieg begann im Ersten Weltkrieg als Ergänzung zum Landkrieg. Seine Aufgabe bestand ursprünglich hauptsächlich in der Aufklärung. Mit zunehmender Reichweite, Geschwindigkeit und Bewaffnung der Flugzeuge wurde aber bis zum Ende des Krieges, auch wenn dies noch nicht volle Realität war, zunehmend deutlich, dass Flugzeuge die Artillerie ersetzen und jede Bewegung auf und hinter



Heroisierende Darstellung der Versenkung eines Truppentransporters im Mittelmeer durch ein deutsches U-Boot
Bild gemeinfrei
[Vergrößerung](#)



Panzerkreuzer Friedrich Karl
Illustrierte Zeitung Nr. 3112
19. Februar 1903
Originale Bildunterschrift:
"Von unserer Kriegsflotte:
Der im Bau begriffene neue
Panzerkreuzer Friedrich Karl
nach seiner Vollendung.
Nach den Plänen gezeichnet
von Willy Stöwer"
Bild DEidG | [Vergrößerung](#)

dem Schlachtfeld verhindern konnten, wenn sie die Lufthoheit über dem Schlachtfeld besaßen.

Zur See konnten sie theoretisch selbst große Schiffe versenken. Der logische Endpunkt war die Entwicklung des Flugzeugträgers, der dann im Zweiten Weltkrieg voll zum Einsatz kam, das Schlachtschiff ablöste und das Bild des Seekriegs heute noch mitbestimmt.

Flugzeuge ermöglichten aber auch die Terrorisierung der gegnerischen Zivilbevölkerung durch Luftangriffe auf Städte, was im Ersten Weltkrieg begann und im Zweiten Weltkrieg auf größerer Stufenleiter systematisch im Bombenkrieg gegen die Städte fortgesetzt wurde.

Landkrieg

1914 setzten alle europäischen Heere noch Kavallerie ein, "deren Reiter mit Lanze und Säbel bewaffnet und darauf trainiert waren, auf dem Schlachtfeld zum Sturmangriff überzugehen und aus einem Durchbruch möglichst viel zu machen." (Howard, 140). Wenige Wochen genügte, um zu zeigen, dass das Zeitalter der Kavallerie angesichts von Maschinengewehren und weiterentwickelter Artillerie endgültig vorüber war.

"Die Vergrößerung der Reichweiten (der Artillerie) hatte zur Folge, dass die Feldgeschütze nicht mehr wie 1870 aus Entfernungen von wenigen tausend Metern in exponierter Stellung operieren mussten; sie konnten jetzt vielmehr aus einem Abstand von bis zu acht Kilometern und somit aus versteckten Positionen heraus feuern. Zugleich sorgten rückstoßarme Lafetten, die ein neues Anvisieren nach jedem Schuss überflüssig machten, für eine Verbesserung der Feuergeschwindigkeit und der Treffsicherheit.

Schwere Geschütze erreichten Reichweiten von zwanzig oder mehr Kilometern und waren in der Lage, alle bestehenden Befestigungen zu durchschlagen. [...] Die Artillerie [wurde] zur bestimmenden, ja vielleicht entscheidenden Waffe auf dem Schlachtfeld [...]. 1918 war die Aufgabe, Boden zu gewinnen, an die Artillerie übergegangen, während es der Infanterie (Fußtruppen) zukam, ihn



Fokker D.VII Jagdflugzeug aus dem Ersten Weltkrieg Galt als bestes Jagdflugzeug seiner Zeit.

Verstreuter Doppeldecker, starres Fahrwerk, 2 Maschinengewehre, Rumpf aus stoffbespanntem Stahlrohrrahmen, Flügel aus stoffbespanntem Holz. Das Flugzeug komplett aus Metall gab es noch nicht.

Bild gemeinfrei |

Vergrößerung



Britischer Panzer Mark IV

29 Tonnen, 7 Mann, 2 Kanonen, 3 oder 6 Maschinengewehre. Die Briten setzten am 15. September 1916 erstmals Panzer an der Somme ein. (Text und Modell aus dem Musée Mémorial La clairière de l' Armistice im Wald von Compiègne nördlich von Paris, siehe nächste Seite)

Bild DEidG

Vergrößerung

zu halten.” (Howard, 139) Nordfrankreich glich nach dem Stellungskrieg in Teilen einer Mondkraterlandschaft.

“Die Heere des Ersten Weltkriegs bestanden [...] aus starken Infanterieverbänden mit einem begrenzten Arsenal an Standardwaffen. Die logistischen Bedürfnisse wurden “in der Regel zum allergrößten Teil durch die Eisenbahn sowie einen einfachen Pendelverkehr zwischen den Schienenendpunkten und einer in der Regel ziemlich beständigen Front befriedigt”. (Howard, 177)

Der Masseneinsatz von Soldaten ermöglichte den Aufbau von Fronten, die Hunderte von Kilometern lang waren. Die Front im Westen etwa reichte vom Atlantik bis zu den Vogesen, im Osten von der Ostsee bis zum Schwarzen Meer.

Der Verbrennungsmotor revolutionierte das Transportwesen und erlaubte die Entwicklung der ersten Panzer (Tanks), die anfangs vor allem als bewegliches Geschütz galten, mit dem man feindliche Abwehrlinien durchbrechen konnte. Der Einsatz beweglicher Panzerdivisionen mit aufgesessener Infanterie blieb aber dem Zweiten Weltkrieg vorbehalten, denn im Ersten Weltkrieg waren die Panzer weder schnell genug noch galten die Folgeprobleme, nämlich mangelnde Artilleriedeckung und Nachschubprobleme nach dem Durchbruch sowie die Gefahr, abgeschnitten zu werden, als überwindbar. Auch fehlte die entsprechend entwickelte Funktechnik. So brachte erst der Zweite Weltkrieg den “Blitzkrieg”.

Im Gegensatz zum Zweiten Weltkrieg wurde im Ersten Weltkrieg auch Gas als Waffe auf den Schlachtfeldern eingesetzt. Da es schwerer als Luft war, senkte es sich in Bodenvertiefungen ab und tötete heimtückisch den Soldaten, der in der Bodensenkung Deckung suchte.

Totaler Krieg

Der Erste Weltkrieg war ein Krieg auf industrieller Basis. Entscheidend wichtig war, welche Seite in den Materialschlachten wie viel Material aufbieten konnte und wer zum Beispiel zur See oder in der Luft, aber auch zu Lande die Technik am schnellsten entwickeln und massenhaft bereitstellen konnte. Dies



Im Wald von Compiègne nördlich von Paris

Man zeigt den Nachbau des Eisenbahnwagens, in dem am 11. November 1918 und am 22. Juni 1940 der Waffenstillstand erklärt wurde. Darum herum äußerst sehenswerte Ausstellung

Bild DEidG
Vergrößerung



Stellung am Hartmannswillerkopf, Vogesen
Monument National du Hartmannswillerkopf
Stellungskrieg, Gebirgskrieg
Bild DEidG
Vergrößerung

erforderte die totale wirtschaftliche, technische und militärische Mobilisierung, so dass in diesem Krieg nicht nur die Soldaten an der eigentlichen Front, sondern auch die Männer und Frauen an der sogenannten Heimatfront entscheidend waren. Für die in der Wirtschaft fehlenden Männer wurden massenhaft Frauen eingesetzt, was zur Grundlage für die Einführung des Wahlrechts für Frauen nach dem Ersten Weltkrieg wurde. Auch organisatorisch wuchsen Wirtschaft und Militär stärker zusammen.

Diese totale wirtschaftliche, wissenschaftliche, technische, militärische und auch moralische Mobilisierung nennt man "totalen Krieg".

Opferzahlen

„Im Ersten Weltkrieg starben mehr als neun Millionen Soldaten, darunter über zwei Millionen aus Deutschland, fast 1,5 Millionen aus Österreich-Ungarn, über 1,8 Millionen aus Russland, annähernd 460.000 aus Italien. Frankreich hatte über 1,3 Millionen, Großbritannien rund 750.000 militärische Todesfälle zu beklagen.“

(Quelle: LeMO Erster Weltkrieg - Kriegsverlauf - Tod und Verwundung)

Die Bilder von Kriegsverletzungen im Ersten Weltkrieg werden hier nicht gezeigt. Sie sind zu furchtbar.

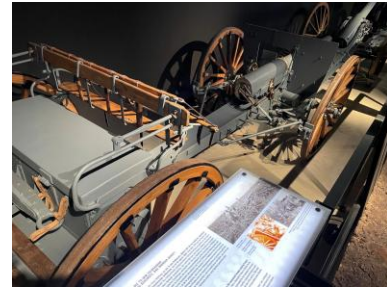
Aufgaben

Basisaufgabe: Notiere die militärischen Neuerungen im Ersten und, sofern erwähnt, Zweiten Weltkrieg.

Denkaufgabe 1: "Der Erste Weltkrieg war ein Krieg des industriellen Zeitalters." Erläutere diesen Satz mit Hilfe des Basistextes.

Denkaufgabe 2: Der Erste Weltkrieg war ein "totaler Krieg". Erläutere diesen Begriff über eine reine Definition hinaus mit Beispielen aus dem Basistext.

Denkaufgabe 3: Bild in der rechten Spalte: Beschreibe das Bild, das aus dem Jahr 1917 stammt, und erläutere, inwiefern es sich um eine heroisierende Darstellung handelt. Welche Funktion hatte das Bild offenbar?



75-mm-Feldkanone, Modell 1897

Ende März 1916 sind vor Verdun über 1000 Stück im Einsatz! Ihre bahnbrechende hydropneumatische Bremsvorrichtung ermöglicht es, den durch den Schuss verursachten Rückstoß auszugleichen. Zum ersten Mal kann eine Kanone Schüsse hintereinander abgeben, ohne dass dazwischen Einstellungen erforderlich sind. Das neue Modell ihres Verschlusses ermöglicht zudem ein sehr schnelles Laden der Granaten.

Hohe Feuergeschwindigkeit
Reichweite: 7700 Meter
Kanone und (gekürzter) Text im Mémorial Verdun

Bild oben und unten DEidG
Vergrößerung



Sehenswert!

Epochenseite Erster Weltkrieg

Epochenraum 20. Jh.
Startseite